

Die Anti-Konzepte des Geldes: Stagflation

18.01.2024 | [Dr. Keith Weiner](#)

Das Anti-Konzept der Stagflation

Stagflation. Dies ist ein seltsamer Begriff. Die Wikipedia-Definition weist die verräterischen Zeichen eines Anti-Konzepts auf: *"In der Wirtschaftswissenschaft ist Stagflation oder Rezessionsinflation eine Situation, in der die Inflationsrate hoch ist, das Wirtschaftswachstum sich verlangsamt und die Arbeitslosigkeit konstant hoch bleibt."*

Alle Situationen, in denen das Gegenkonzept der Inflation, aus welchem Grund auch immer, auftritt, während es gleichzeitig aus irgendeinem oder keinem Grund ein geringes Wirtschaftswachstum gibt und auch die Arbeitslosigkeit nach irgendeinem Standard hoch ist, und zwar aus einer unbestimmten Ursache, die alles Mögliche sein kann, von zerstörerischen Arbeitsgesetzen bis hin zu einem Krieg, der alle Fabriken zerstört hat - all diese Situationen werden in diesem einen Wort vereint. Oder das Wort versucht, sie zu vereinen. Genauso gut könnte man versuchen, Wasser und Öl in einem Wort zu vereinen, dazu noch Feuer und Eis, Gift und Nahrung, und auch Lüge und Wahrheit!

Der Kompromiss zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit

Keynesianische Volkswirtschaftler gehen davon aus, dass Inflation und Arbeitslosigkeit einen Zielkonflikt darstellen. Wenn sie dies als ausdrückliche Prämisse behaupten, kann man sie in Frage stellen. Man könnte auf das 19. Jahrhundert verweisen, das nicht durch rasend steigende Preise gekennzeichnet war wie die Nachkriegsjahre, als dieser Begriff geprägt wurde. Im 19. Jahrhundert war die strukturelle Arbeitslosigkeit unbekannt. Dieser Anti-Begriff unterschlägt die Prämisse. Schon durch die Annahme der Definition akzeptiert man implizit die Prämisse. Man nimmt die keynesianische Wirtschaftslehre an Bord. Einschließlich der Forderung, dass die Regierung eine Geldpolitik auferlegt.

Wikipedia führt weiter aus, Stagflation: "stellt ein Dilemma für die Wirtschaftspolitik dar, da Maßnahmen zur Senkung der Inflation die Arbeitslosigkeit verschlimmern können." Stellen Sie sich einen Arzt aus dem 18. Jahrhundert vor, der versucht, einen vom Kampf gegen eine systemische Infektion geschwächten Patienten durch Aderlass zu heilen. Die Behandlung schwächt den Patienten weiter. Wenn der Arzt so weitermachte, würde er den Patienten töten.

Anstelle der vorwissenschaftlichen Quacksalber aus dem 18. Jahrhundert, die nichts Gutes tun und oft Schaden anrichten, haben wir vorwissenschaftliche Quacksalber aus dem 21. Jahrhundert, die nichts Gutes tun und oft Schaden anrichten. Und der Arzt hat aufgrund seiner eigenen erklärten Prämissen und der eingeschmuggelten Prämisse dieses Anti-Konzepts die Wahl, entweder den Verbrauchern weiteren Schaden zuzufügen, indem er die Preise erhöht, oder den Arbeitnehmern weiteren Schaden zuzufügen, indem er die Arbeitslosigkeit erhöht. Die Erhöhung des Zinssatzes ist eine gute Möglichkeit, beide Schäden gleichzeitig zu verursachen.

Die Anti-Konzept-Mentalität

Ayn Rand schrieb Folgendes über die Anti-Konzept-Mentalität:

"Das Hauptmerkmal dieser Mentalität ist eine besondere Art von Passivität: nicht Passivität als solche und nicht pauschal, sondern Passivität über eine bestimmte Grenze hinaus - d.h. Passivität in Bezug auf den Prozess der Begriffsbildung und damit in Bezug auf grundlegende Prinzipien. Es handelt sich um eine Mentalität, die an einem bestimmten Punkt der Entwicklung beschlossen hat, dass sie genug weiß und sich nicht darum kümmert, weiter zu suchen. Was akzeptiert sie als "genug"? Die unmittelbar gegebenen, direkt wahrnehmbaren Konkreta ihres Hintergrunds..."

Um solche Konkreta zu erfassen und zu verarbeiten, braucht der Mensch einen gewissen Grad an begrifflicher Entwicklung, den das Gehirn eines Tieres nicht leisten kann. Aber nach der ersten Leistung des Sprechens kann ein Kind diesen Prozess durch Auswendiglernen und Nachahmung nachahmen. Die begriffsfeindliche Mentalität bleibt auf dieser Entwicklungsstufe stehen - auf den ersten Ebenen der Abstrakta, die Wahrnehmungsmaterial identifizieren, das überwiegend aus physischen Objekten besteht - und entscheidet sich nicht für den nächsten, entscheidenden, vollständig willentlichen Schritt: die höheren

Ebenen der Abstraktion von Abstrakta, die nicht durch Nachahmung gelernt werden können.

Die antibegriffliche Mentalität nimmt die meisten Dinge als irreduzible Primäre und betrachtet sie als "selbstverständlich". Sie behandelt Begriffe so, als wären sie (auswendig gelernte) Vorstellungen; sie behandelt Abstrakta so, als wären sie konkrete Wahrnehmungen. Für eine solche Mentalität ist alles gegeben: der Lauf der Zeit, die vier Jahreszeiten, die Institution der Ehe, das Wetter, die Aufzucht von Kindern, eine Überschwemmung, ein Feuer, ein Erdbeben, eine Revolution, ein Buch sind Phänomene der gleichen Ordnung. Die Unterscheidung zwischen dem Metaphysischen und dem vom Menschen Geschaffenen ist dieser Mentalität nicht nur unbekannt, sie ist ihr auch nicht vermittelbar."

Zu dieser Liste füge ich die Unvermeidbarkeit einer hohen Inflation bei niedriger Arbeitslosigkeit hinzu.

Stagflation als Beweis für das Unmögliche

Und natürlich ist diese Mentalität immer dann verwirrt, wenn etwas eintritt, das sie für selbstverständlich unmöglich gehalten hat. Sie kann nicht begreifen, dass es verschiedene Ursachen für Inflation und verschiedene Ursachen für Arbeitslosigkeit gibt. Sie glaubt, direkt wahrnehmen zu können, dass eine Erhöhung der Geldmenge Inflation verursacht. Anstatt diese Prämissen zu überprüfen und in Frage zu stellen, wirft sie ein weiteres Gegenkonzept auf den großen Haufen von Gegenkonzepten, den sie bereits angehäuft hat. Stagflation.

© Keith Weiner
[Monetary Metals](#)

Der Artikel wurde am 16. Januar 2024 auf www.monetary-metals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/605894--Die-Anti-Konzepte-des-Geldes--Stagflation.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).